



## **Zweiter BibDir-Workshop am 12.02.2009 in Frankfurt/Main**

### **Protokoll**

#### **TeilnehmerInnen:**

Frau Rita Albrecht (HeBIS)  
Herr Martin Armbrecht (HBZ)  
Herr Timo Baumgratz (HeBIS, BibDir)  
Herr Siegfried Busemann (GBV)  
Herr Andreas Heise (SBB/ZDB)  
Herr Thoralf Klein (KOBV)  
Herr Stefan Lohrum (KOBV)  
Herr Khalid Naji (BSZ)  
Herr Günter Pietzonka (HeBIS)  
Herr Jörg Prante (HBZ)  
Frau Sabine Rahn (HeBIS, Protokoll)  
Herr Dr. Uwe Risch (HeBIS, Bibdir)  
Frau Stanislava Trambabova (HeBIS)  
Frau Regina Willwerth (GBV)

#### **Tagesordnung**

##### **A. Sachstand BibDir**

neues BibDir-Datenmodell  
BibDir-Wartungskonsole „biwak“  
Update-Verfahren Verbünde/Sigelstelle  
Benachrichtigungsverfahren Sigelstelle („Meldeformular“)  
Schnittstellen

##### **B. Konnektoren - aktueller Entwicklungsstand in den Verbänden**

(vorbereitete Beiträge von KOBV, SWB, HeBIS)

##### **C. weitere Entwicklungsarbeiten am Datenmodell -Bedarfsanalyse und Harmonisierung der Anforderungen**



## **D. Sicherung der Datenkonsistenz – Probleme und Lösungsansätze**

(Behandlung von Bibliotheken mit mehreren Verbundzugehörigkeiten, unterschiedliche Meldeverfahren an die Sigelstelle etc.)

## **E. Dienste und Schnittstellen**

### **TOP A Sachstand**

Herr Risch berichtet, dass die Anforderungen des 1. BibDir-Workshops umgesetzt wurden. Insbesondere bestehen nun keine Probleme mehr mit der Abbildung von Leihverkehrsregionen in Datenbaum von BibDir- Leihverkehrsregionen werden als Attribut innerhalb eines Bibliothekseintrages abgebildet. Es gab eine wesentliche Änderungen am Datenmodell: eine BibDirID wurde eingeführt. Die BibDirID dient dazu, Datensätze aus der Sigelstelle und Datensätze aus den Verbänden unter einer eindeutigen ID abspeichern zu können. Die Einführung der BibDirID macht es möglich, Datensätze aus den Verbänden auch dann in BibDir zu speichern, wenn sie kein eindeutig bestimmbares ISIL bzw. Sigel enthalten. Über die BibDirID ist es sehr viel unproblematischer Datensätze aus der Sigelstelle und Datensätze aus den Verbänden miteinander zu verbinden.

Das BibDir-Datenmodell wurde erweitert um

- (1) Attribute zur verbundinternen Verwendung von BibliotheksIDs („fiktive Sigel“) und um verschiedene Attribute zur Fernleihe
- (2) um Attribute, die aktuell der SWB benötigt, um seine FL-Datenbank nach BibDir zu übertragen
- (3) auf Anregung von Herrn Prante (HBZ) soll BibDir um Daten zum Büchertransport der Fernleihe ergänzt werden. Attribute zu Versandart, zuständiger Umschlagbasis, Versandformaten und Bemerkungen zum Buchtransport sollen deshalb in die Bibliotheksdatensätze aufgenommen werden. Der Workshop spricht sich für eine solche Aufnahme auf. Es sollen außerdem die Adressen der „Frachtzentren Leihverkehr“ (FZL) als eigenständige Einträge mit Adressen etc. in BibDir aufgenommen werden. Es wird von Herrn Risch für die AG Transport der AG Leihverkehr eine Tischvorlage hierzu erarbeitet.



(4) die von Herrn Risch vorgeschlagene Aufnahme von Attribute zur Abbildung bibliotheksspezifische Repositorien wird derzeit nicht weiter verfolgt, da andere Arbeiten an BibDir Priorität eingeräumt wird.

Frau Trambabova stellt das Update-Verfahren von der Sigelstelle nach BibDir vor. Dieses Verfahren beruht auf dem OAI-Protokoll. Darüber wird jede halbe Stunde der in der DNB gehaltene Datenbestand auf Änderungen abgefragt, die dann nach BibDir übertragen werden. Das Verfahren bestand bereits erste Tests erfolgreich und soll voraussichtlich im März 2009 stabil und fehlerfrei laufen.

Herr Risch erläutert kurz Aufbau und Funktionsweise von biwak (BibDir-Wartungskonsole). Über diese Applikation wird die Konsistenz der Daten in den BibDir-LDAP-Servern gesichert. BibDir erlaubt sowohl interaktives Ändern via Browser. Darüber hinaus laufen aber auch alle Updates inkl. OAI-Updates aus der Sigelstelle über die biwak-Applikationslogik. Diese sorgt dafür, dass Änderungen an solchen Daten, die von der Sigelstelle gepflegt werden auch an die Sigelstelle weiter geleitet werden. Hierfür wird derzeit ein BibDir-„Meldeformular“ programmiert, das analog des in der Sigelstelle bereits gebräuchlichen Meldeformulars funktioniert: Änderungen an den angesprochenen Daten werden innerhalb von biwak protokolliert, in einer bestimmten Format aufbereitet und per täglicher E-Mail-Lieferung an die Sigelstelle weiter geleitet. Damit wird gewährleistet, dass Änderungen am BibDir-Datenbestand unmittelbar an die Sigelstelle weiter geleitet werden und nicht ein weiterer Arbeitsschritt notwendig wird.

Die aktuellen Web-Schnittstellen wurden so programmiert, dass alle Ausgaben von BibDir in verschiedenen Formaten (XML,HTML,DSML) geliefert werden können. Auch ein SLNP-Gateway wird derzeit getestet. Es erlaubt den unmittelbaren Zugriff der ZFL-Server auf BibDir und dient dem Ersatz der bislang betriebenen Konfigurations-Server durch BibDir

Alle Vorträge zum Sachstand BibDir können unter <http://bibdir.hebis.de:8001/bibdir> eingesehen werden



## **TOP B Konnektoren - aktueller Entwicklungsstand in den Verbänden**

Herr Naji erläutert den Einsatz von BibDir im SWB, insbesondere für den SWB-ZFL-Server. Es werden lesende und schreibende Zugriff auf BibDir benötigt, um Daten auslesen aber auch aktualisieren zu können. Im SWB wird ein lokaler LDAP-Server installiert und biwak (BibDir-Wartungskonsole) benutzt. BibDir soll für die SWB-Fernleihe als einzige Datenquelle dienen. Eine Entwicklungsvariante, nach der die bisherige FL-Datenbank (Oracle) nur über BibDir repliziert werden soll wird im SWB nicht angestrebt. Ein direkter Zugriff auf LDAP/BibDir macht eine Überarbeitung der jetzigen FL-Programme notwendig. Herr Naji stellt folgende Besonderheiten im SWB vor:

- über die Konfiguration der Dienstoberfläche kann man direkt in BibDir auch schreibend zugreifen
- Konfiguration des Endbenutzerformulars für kleine Bibliotheken für die BSZ-Fernleihe
- Konfiguration des Leihscheins (Formatangaben zum roten Leihschein werden in BibDir als xml-Dokument gespeichert)

Für die Schnittstelle kann der SWB auch mit SOAP arbeiten. Wichtig ist Stabilität der Schnittstellen.

Herr Lohrum (KOBV) berichtet, dass im KOBV insbesondere die Daten des Konfigurations-servers in das BibDir-System übertragen werden sollen, so dass der ZFL-Server seine Daten aus BibDir lesen kann. Hierzu wird eine SLNP-Schnittstelle zu BibDir benötigt. Weiterhin soll der „KOBV-Bibliothekenführer“ seine Daten aus BibDir lesen. An dem entsprechenden Konnektor zur Übertragung von Datenbeständen aus und nach BibDir wird gearbeitet. Zusammen mit HeBIS wird der Bibliothekenführer überarbeitet. In Form einer Entwicklungskooperation wird vom KOBV die Entwicklung der Oberflächen übernommen, HeBIS wird die Applikationslogik weiterentwickeln, die ihre Daten aus BibDir ausliest. In HeBIS wird der entsprechende Dienst „HeBIS Bibliotheksauskunft“ heißen.

Herr Risch zeigt das Zusammenspiel zwischen BibDir und den Verbänden an einem BibDir-



System mit mehreren LDAP-Servern. Der gemeinsame Datenbaum muß für alle Verbände die gleiche Struktur haben, jedoch ist jeder Verbund für die Wartung seiner jeweiligen Daten bzw. Datenteilbäume verantwortlich. Die Kooperation mit der Sigelstelle  
Down- und Uploads von Daten können interaktiv (über biwak) oder im Batchverfahren erfolgen.

Im interaktiven Verfahren ruft man biwak (BibDir-Wartungskonsole) auf und kann beispielsweise mit dem Uploaddienst "getAll" die Daten eines Verbundes über den jeweiligen Verbund-Konnektor nach BibDir hochladen. Bei dieser Vorgehensweise entfällt jegliche Wartezeit, da man über den Aufruf in biwak selbst bestimmen kann, wann und welcher Datenausschnitt geladen werden soll. In der Regel geschieht dies mit dem Dienst „getALL“ = alle Attribute eines Datensatzes. HeBIS- und GBV-Konnektoren können bereits heute statt aller Attribute nur bestimmte Teilbereiche etwa für die FL-Adressen oder für Schließzeiten und Tageskapazitäten liefern. Die Datenausschnitte können jederzeit an den Bedarf der Verbände angepasst werden.

## **TOP C      weitere Entwicklungsarbeiten am Datenmodell -Bedarfsanalyse und Harmonisierung der Anforderungen**

Für den KOBV-Bibliotheksführer erläutert Herr Lohrum ein Interface des KOBV mit Öffnungszeiten, die direkt über biwak eingepflegt werden können. Über ein das BibDir-Meldeformular werden diese Daten dann, wenn sie geändert wurden, an die Sigelstelle geschickt. Daten für Fernleihe: 60 bis 70 Bibliotheken werden noch nicht von den einzelnen Bibliotheken selbst gepflegt.

Herr Prante hat (HBZ) keine weiteren Ergänzungen zum aktuellen BibDir-Datenmodell, ebenso Frau Willwerth (GBV). Gateway-Adressen werden im GBV derzeit nicht mehr benutzt.

Die Parameter vom Konfigurationsserver müssen gemeinsam von vier Verbänden benutzt werden.



Es werden in den ZFL-Verbänden zwei verschiedene Server für aktive und passive Bestellung und damit zwei Portnummern notwendig. Herr Lohrum ergänzt das noch.

Alle Parameter vom Bielefelder Konfigurations-Server müssen durchgereicht werden. Herr Risch versucht, das exakt nachzubilden. Das "SigelInfo" muß noch programmiert werden.

## **TOP D      Sicherung der Datenkonsistenz – Probleme und Lösungsansätze**

Herr Lohrum spricht das Problem an, daß der im ZFL-Server generierte Request nur einen Datensatz haben will. Herr Risch meint, dass auch mehr als ein Datensatz kommen kann, wenn beispielsweise zwei Bibliotheken in verschiedenen Verbänden teilnehmen bzw. ihre Fernleihe abwickeln. Es gibt zumindest drei Sonderfälle (Friedrich-Ebert-Stiftung, Staatsbibliothek zu Berlin, 478: Bibliothek für bildungsgeschichtliche Forschung)

Die Abfrage für den ZFL-Server für die Sigelliste verlangt eindeutige Attribute für eine Bestellung.

Die Staatsbibliothek zu Berlin gehört z.B. zu zwei Verbänden, zum KOBV und zum GBV. Wenn die Bestellung aus dem KOBV kommt, sollte der Request zuerst an die Staatsbibliothek im KOBV gehen. Kommt die Bestellung als verbundübergreifende FL aus dem KOBV, wird entweder GBV oder KOBV ausgewählt. Der Datenbankserver generiert den Request am Konfigurationsserver, der die Sigelliste benutzt.

Herr Risch schlägt als Zwischenlösung vor, das SLNP-Gateway auf mehreren, den Verbänden fest zugeordneten Ports zu betreiben, bis der ZFL-Server geändert ist. Bis zum Dezember 2009 sagt Herr Lohrum die entsprechende Änderung zu. Bis dahin kann anhand der angesprochenen Ports erkannt werden, welcher Verbund eine Anfrage an BibDir stellt und entsprechend werden nur die Bibliotheksdaten aus dem Teilbaum dieses Verbundes durchsucht.

Der nächste ZFL-Server soll utf8-fähig sein.

Herr Lohrum fragt nach der Ausfallsicherheit. Herr Risch weist auf die Replikation der



LDAP-Server untereinander hin. Darüber hinaus werden bei den derzeit bei HeBIS betriebenen Servern auch noch Backups vorgehalten – die Ausfallsicherheit ist als ausgesprochen hoch zu bewerten.

biwak ist eine JavaServer-Faces-Applikation und läuft auf Tomcat. Es kann mehrere, lokal installierte biwaks geben, jedoch darf ein lokales biwak ausschließlich verbundene Sätze bearbeiten. biwak wird auch weiterhin innerhalb der Projektgruppe in HeBIS weiter entwickelt und gepflegt. Um die Datenkonsistenz nicht zu gefährden.

## **TOP E      Dienste und Schnittstellen**

In Kürze werden auch Methoden als Webservice angeboten, mit denen bestimmte Teile der BibDir-Datensätze ausgelesen werden können (Vorschlag wird Herrn Risch formulieren).

Neben einer bereits fast fertig gestellten SOAP-ähnlichen Schnittstelle für das Up-/Download von Daten wird vor allem von Teilnehmern des HBZ und des KOBV eine SOAP-Schnittstelle befürwortet. Herr Prante (HBZ) sagt zu, eine Beispiel-Schnittstelle zur Verfügung zu stellen.